



Natur in Salzburg

Begleitprozess Natur in der Gemeinde



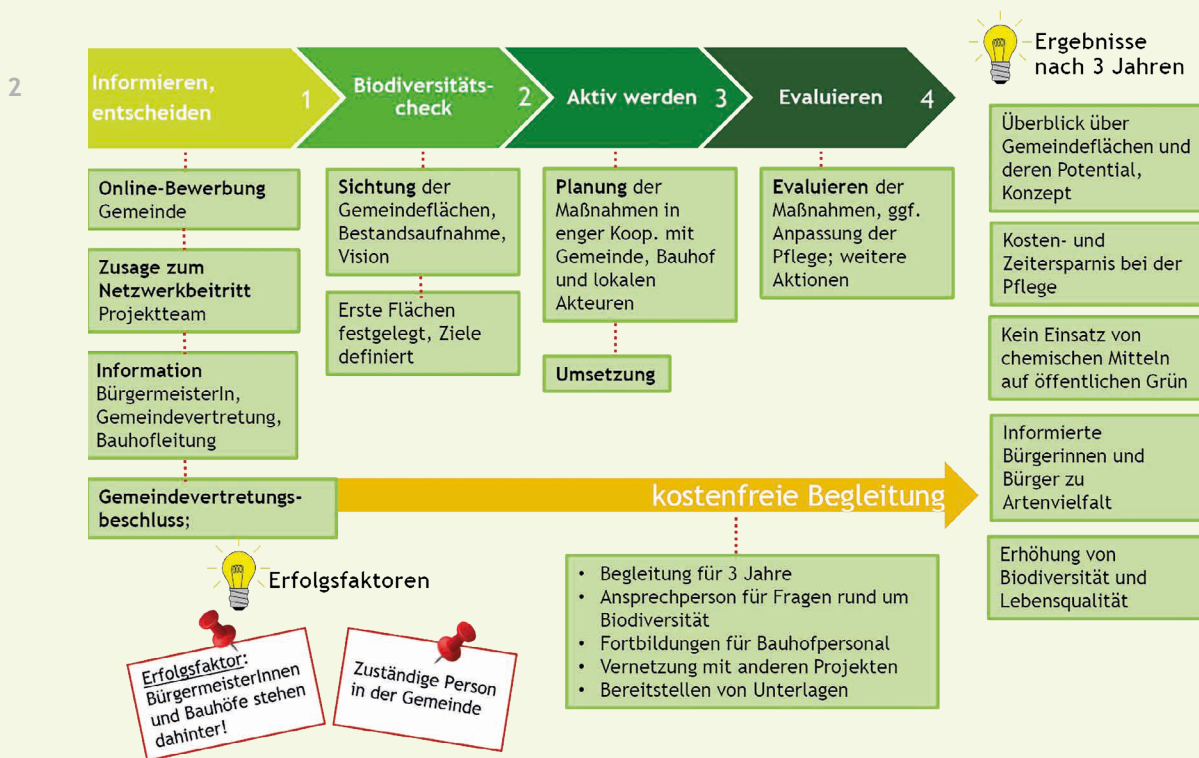
LAND
SALZBURG

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Der Begleitprozess Natur in der Gemeinde

Der Begleitprozess in 4 Phasen



Gemeinden, die am Projekt „Natur in der Gemeinde“ teilnehmen, durchlaufen vier Phasen.

Nachdem der entsprechende Beschluss in der Gemeindevertretung gefasst wurde, werden Sie von Biodiversitäts-Beraterinnen und -Beratern für drei Jahre kostenfrei begleitet. Damit das Projekt erfolgreich umgesetzt werden kann, sollten Bürgermeisterin und Bürgermeister sowie der Bauhof hinter dem Projekt stehen und es sollte in der Gemeinde eine Person geben, die vor Ort für das Projekt zuständig und Ansprechperson für die Beraterinnen und Berater ist.

Phase 1: Informieren und entscheiden

In einem ersten Schritt werden die politischen Vertreterinnen und Vertreter sowie die Leitung des Bauhofs der Gemeinde über das Projekt, seinen Ablauf und über die dafür notwendigen Mindestkriterien sowie mögliche Maßnahmen informiert. Entscheidet sich die Gemeinde dafür, ein Teil des Netzwerks „Natur in der Gemeinde“ zu werden, wird ein Gemeindevertretungsbeschluss unterzeichnet. Dieser gemeinsame Beschluss ist ein Bekenntnis dazu, kommunale Grünflächen nach den Kriterien von „Natur in der Gemeinde“ naturnah zu gestalten und ökologisch zu pflegen.



Phase 2: Biodiversitätscheck

Nach einer Aufnahme der Gemeindeflächen für eine potentielle Umgestaltung wird eingeschätzt, in welchem Zustand sich die Flächen befinden und welche Potenziale bestehen:

- Wie sind die öffentlichen Flächen im Siedlungsraum der Gemeinde gestaltet und gibt es bereits naturnahe Bereiche?
- Wie werden diese Bereiche bewirtschaftet?
- Welche Bereiche bieten sich als mögliche Entwicklungsflächen an?

Bei einem gemeinsamen „Biodiversitäts-Spaziergang“ durch die Gemeinde:

- sollte mindestens eine Fläche für eine naturnahe Umgestaltung gefunden werden.
- sollten lokale Besonderheiten, mögliche Schwierigkeiten und die Einbindung in den Biotopverbund bedacht werden.

3

Phase 3: Aktiv werden

Planung und Umsetzung der Maßnahmen

Sind eine Fläche und die dafür gewünschten Gestaltungselemente - zum Beispiel das Anlegen einer Blumenwiese oder einer Wildstrauchhecke - ausgewählt, geht es an die Detailplanung: Standortfaktoren, Zustand der Fläche, bisherige Bewirtschaftung, Boden, Vegetation, Ziel der Entwicklung, Pflegemaßnahmen und weitere Details werden erhoben und besprochen.

Alle Personen, die am Projekt mitwirken, stehen in der dreijährigen Laufzeit in engem Kontakt mit der Gemeinde und dem Bauhofpersonal. Darüber hinaus unterstützen sie das Personal im Bauhof bei konkreten Fragestellungen mit ihrem Know-How sowie mit Merkblättern oder Workshops.

Bürgerinnen und Bürger informieren

Den Gemeinden im Netzwerk „Natur in der Gemeinde“ werden Informationsmaterialien wie Textbausteine, Unterlagen für die Gemeindezeitung oder Homepage sowie Schilder für naturnah gestaltete Flächen zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus werden im Netzwerk auch Vorträge angeboten, bei denen Expertinnen und Experten Fragen rund um das Thema Biodiversität beantworten.

Gemeinden vernetzen:

Erfahrungen austauschen & Ideen entwickeln

Um einen Austausch von Erfahrungen oder vielleicht sogar das Entstehen neuer, gemeinsamer Projekte anzuregen, werden die Gemeinden des Netzwerks „Natur in der Gemeinde“ miteinander vernetzt.

Phase 4: Evaluieren

Durch den regelmäßigen Kontakt während der dreijährigen Projektlaufzeit zwischen Projekt-Team und dem Bauhof entsteht ein wichtiger Erfahrungsaustausch. Abhängig von der Flächenentwicklung werden die Pflegepläne angepasst und erweitert. So wird ein langfristiger Erfolg ermöglicht.

Treten Sie dem „Netzwerk Natur in der Gemeinde“ bei und setzen Sie sich für den Erhalt von Artenvielfalt und somit Lebensqualität in Ihrer Gemeinde ein!



Impressum

Medieninhaber: Land Salzburg

Herausgeber: Abteilung 5 -
Natur- und Umweltschutz, Gewerbe
vertreten durch DI Dr. Markus Graggaber
Text: Carolin Klar/SIR, Lisa Fichtenbauer/SIR,
Astrid Glück/Land Salzburg

Koordination und Gestaltung:
Landes-Medienzentrum

Alle: Postfach 527, 5010 Salzburg

Bilder: Titel/Thomas Wizany,
Blumenwiese/Klaus Kogler

Kontakt und Information

naturinsalzburg@salzburg.gv.at
www.salzburg.gv.at/naturinsalzburg

Stand: Dezember 2020



LAND SALZBURG